

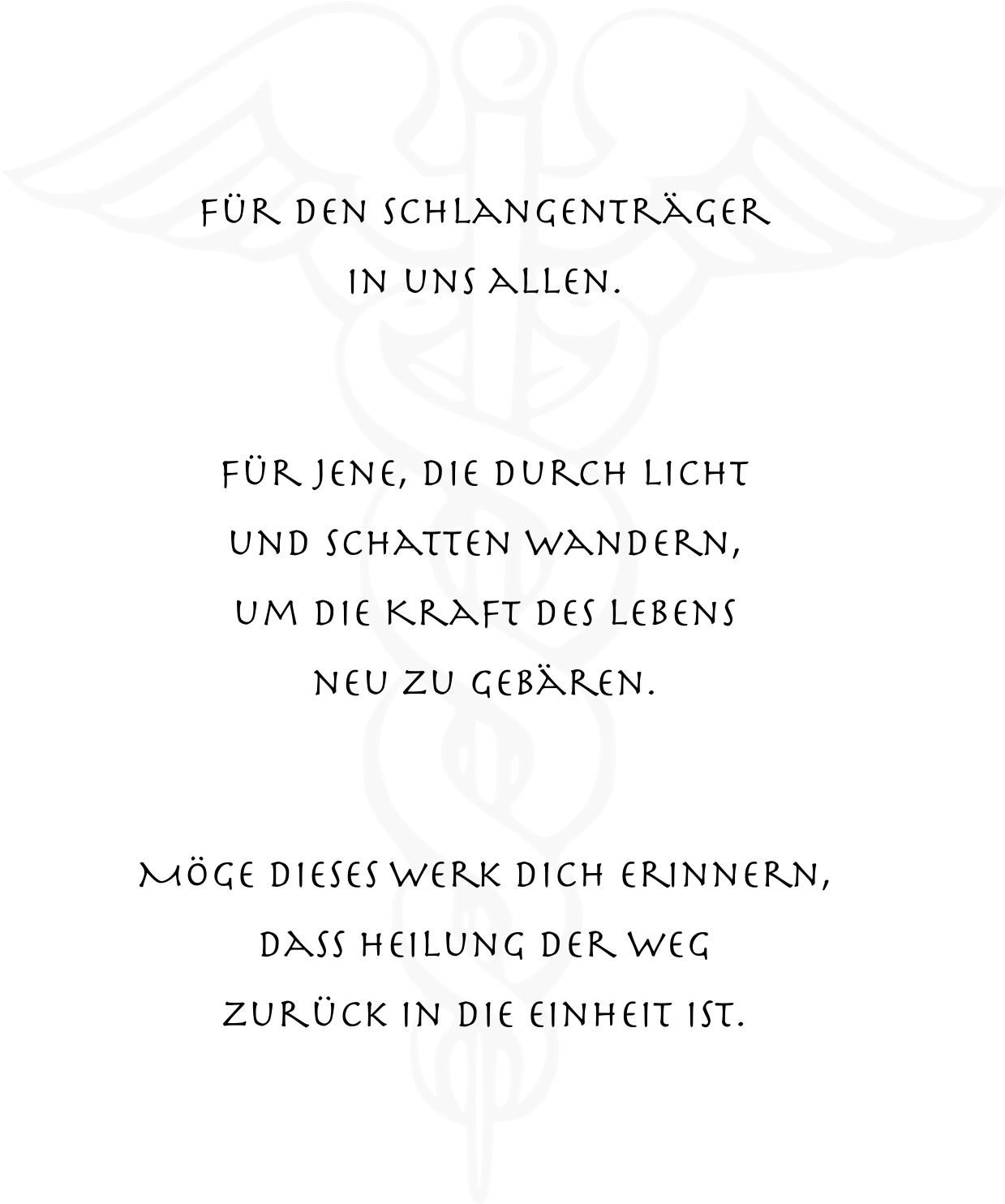
DAS 13. STERNBILD SCHLANGENTRÄGER OPHIUCHUS

EINWEIHUNG IM GEHEIMEN TOR DER HEILUNG

EINWEIHUNG IM GEHEIMEN TOR DER HEILUNG



Heike Michaelsen



FÜR DEN SCHLANGENTRÄGER
IN UNS ALLEN.

FÜR JENE, DIE DURCH LICHT
UND SCHATTEN WANDERN,
UM DIE KRAFT DES LEBENS
NEU ZU GEBÄREN.

MÖGE DIESES WERK DICH ERINNERN,
DASS HEILUNG DER WEG
ZURÜCK IN DIE EINHEIT IST.



INHALTSVERZEICHNIS

Das 13. Sternbild Ophiuchus, der Schlangenträger	1
Widmung für den Heiler in dir	3
Vorwort und die erste Begegnung mit Ophiuchus	10
Einleitung als Rückkehr des 13. Sternbildes	13
Das Torwort zur Schwelle der Heilung	15
Willkommen im Heilraum von Ophiuchus	18
Die erste Berührung des Heilers	20
Die Schlange in unserer Mitte	23
Der Körper als Heilraum des heiligen Tempels	25
Die Hände des Schlangenträgers – gehalten sein	27
Das Ophiuchus-Portal 30. November bis 17. Dezember	30
Eigenschaften des Schlangenträgers	32
Die Energie der Ophiuchus-Meditation	34
Wie die Nacht heilt	36
Der Klang des Heilraums	38
Lehre des Schlangenträgers	40
Die Kunst, im Heillicht der eigenen Energie zu bleiben	41
Meditation: „Ich übernehme die Führung – Heilung der Grenzen“	44
Gebet im Feld des Ophiuchus	47
Verbindung zu den alten Kulturen	48
Äskulap - Gott der Heilkunst	49
Chiron und die Ursprünge der Heilkunst	50
Ophiuchus und die Christusenergie	51
Der mystische Schlüssel: Die Zahl 13	53
Das Galaktische Tor und Ophiuchus als Schwellenhüter	55
Das Sternenhaus des Heilers	57
Ida und Pingala, die zwei Schlangen der inneren Alchemie	60
Das eine Bein und der geheime Stern c Ophiuchi	63

Das dunkle Tor zum Ursprung	65
Antares und Rehua: Das Feuer vor der Heilung	67
Die Wanderung der Sonne: Der heilige Dezemberpfad	69
Der Schütze und der Pfeil ins Herz der Galaxie	72
Das Pleroma und der Fall der Sophia	74
Gaia als verkörperte Sophia und der Auftrag der Menschheit	77
Die Drei Großen Einweihungstore des Dezemberweges	80
Tor I – Das Feuer der Reinigung	81
Tor II – Die Heilung im Haus des Ophiuchus	83
Tor III – Der Ursprung im Dunkel der Milchstraße	86
Die drei Tore im gelebten Leben	89
Meditation – Durch die drei Tore in dein eigenes Licht	91
Die Uralten Sternkundigen	94
Sternkundige der Antike, Astrologoi und Hierophanten	95
Die Magi, Hüter des galaktischen Lichtpfades	96
Sternwanderer der Waitaha, Lichtlinien-Ahnen Aotearoas	98
Die Druidinnen und die Sternsehenden Europas	100
Die Sophia-Mystiker - Hüter der Lichtgeburt	101
Starseeder der Erde	104
Was ist deine Sternlinie?	108
SternBilder vs. SternZeichen im Tierkreis	110
Alle Sternbilder mit dem tatsächlichen Himmelsstand	111
90% der Menschen wurden im anderen Sternbild geboren	112
Verläuft die Sonne tatsächlich durch Ophiuchus?	113
Sonne, Mond und Planeten in den Sternen-Apps	115
Sternbild Skorpion als Reinigungstor zur Heilung	116
Übergang durch das Tor der Wandlung	118
Symbolik: Der Mensch, der die Schlange hält	120
Meisterschaft über duale Kräfte	120
Körperliche Resonanz des Schlangenträgers	122

Die energetische Botschaft des Schlangenträgers	123
Meine Schlange–Einweihung im Busch Australiens	124
Der lange Weg nach Hause – was Australien in mir geöffnet hat	130
Zeitlupe – Das Bewusstseinsportal der Schwelle	132
Das Zeitlupen-Phänomen	135
Die tiefere Wahrheit hinter der Zeitlupe	138
Wenn die Zeit stillsteht – das Tor zwischen den Welten	141
Zeitdehnung und das geheime Wissen der Tempelpriester:innen	142
Die Schlangenprüfung als uralte Initiation durch Präsenz	145
Schwellenmomente in der Wildnis zwischen Weihe und Wahn	146
Echo der Wildnis	148
Die Schlange auf meiner Schwelle	149
Der 13-Jahres-Zyklus der Schlange	154
Die Göttin Mutter Erde in Schlangengestalt	157
Die Göttin als Schlange, ein uraltes Bild	157
Die Verleumdung der weiblich-göttlichen Weisheit	159
Die Schlange im Paradies und die Rückkehr der Göttin	162
Sophia und die göttliche Weisheit	164
Ursprung und Bedeutung der Sophia	165
Die vergessene Göttin	166
Das sophianische Bewusstsein	167
Sophia vor der Welt als Urgeist der Schöpfung	171
Der göttliche Impuls des Abstiegs	171
Der lebendige weibliche Geist	172
Sophia als ursprünglicher kosmischer Geist der Erde	172
In der höchsten, ursprünglichen Ebene	173
Das Paradox der göttlichen Einheit	175
Die Jungfrauengeburt	176
Sophia als planetarische Intelligenz – die Weisheit der Erde	179
Sophia und die Sprache des Lichts	179

Sophia und der neue Zyklus der Menschheit	180
Das alte und das neue Paradigma der Schöpfung	181
Rückkehr zur Quelle	182
Die Rückkehr der göttlichen Mutter	183
Segen der Erde	184
Nachklang und Segen des Schlangenträgers	185
Integration der Heilfrequenz im Alltag	186
Das Heillicht erinnern in den kleinen Momenten des Lebens	187
Meditation als Weg durch das Sternentor von Ophiuchus	189
Affirmationsgebet	191
Heil-Siegel	192
Abschluss und Rückkehr ins Licht der Heilung	193
Danksagung & Abschlusseggen	194
Stimmen aus dem Feld der Ophiuchus-Meditation	195
Nach der Meditation	197
Deine eigenen Notizen zur Ophiuchus Meditation	199
Allgemeine Hinweise zu Meditationen	203
Was eine Meditation bewirken kann	204
Schmerzhafte Auflösung von Blockaden durch Meditation	206
"Richtig" meditieren - es gibt kein falsch	208
Wie Meditationen auf die verschiedenen Zyklen wirken können	209
10 Vorteile durch regelmäßige Meditationen	210
Unser geschützter Meditationsraum	212
Die Fern-Einweihung per Video-Stream	216
Gruppen-Einweihung	218
Einweihungsträger:in und Hüter:in von Räumen	220
Über Heike Michaelsen	221



Cerberus et
Ramus Pomosus

Hercules

OPHIUCHUS
vel Serpentarius

Taurus Poniatowski

Taurus Sobieski

Scorpius

ECLIPHTIC

DECEMBER

CANCER

Das Ophiuchus-Portal 30. November bis 17. Dezember

ein Tor, das die Heilung durch Bewusstsein symbolisiert

Jedes Jahr öffnet sich in der Zeit vom 30. November bis etwa zum 17. Dezember ein besonderes Sternentor: das Portal des Schlangenträgers Ophiuchus. Astronomisch liegt dieses Sternbild zwischen Skorpion und Schütze, und die Sonne wandert in diesen Wochen sichtbar durch sein Feld. Aus diesem Grund wird Ophiuchus das „dreizehnte Sternbild“ genannt, auch wenn es in der westlichen Astrologie nicht in den Tierkreis aufgenommen wurde. Es ist fast so, als hätte man ausgerechnet den Heiler des Himmels lange Zeit übersehen oder bewusst ausgeklammert.

Das Sternbild des Schlangenträgers Ophiuchus zeigt einen Mann, der eine Schlange hält, deren Körper sich über das benachbarte Sternbild Serpens erstreckt. Die Schlange windet sich dabei nicht gegen ihn, sondern ruht in seinen Händen. Dieser Ausdruck ist wesentlich. Ophiuchus ringt nicht mit der Schlange. Er kämpft nicht gegen diese Lebenskraft. Er hält es, führt es und versteht es.

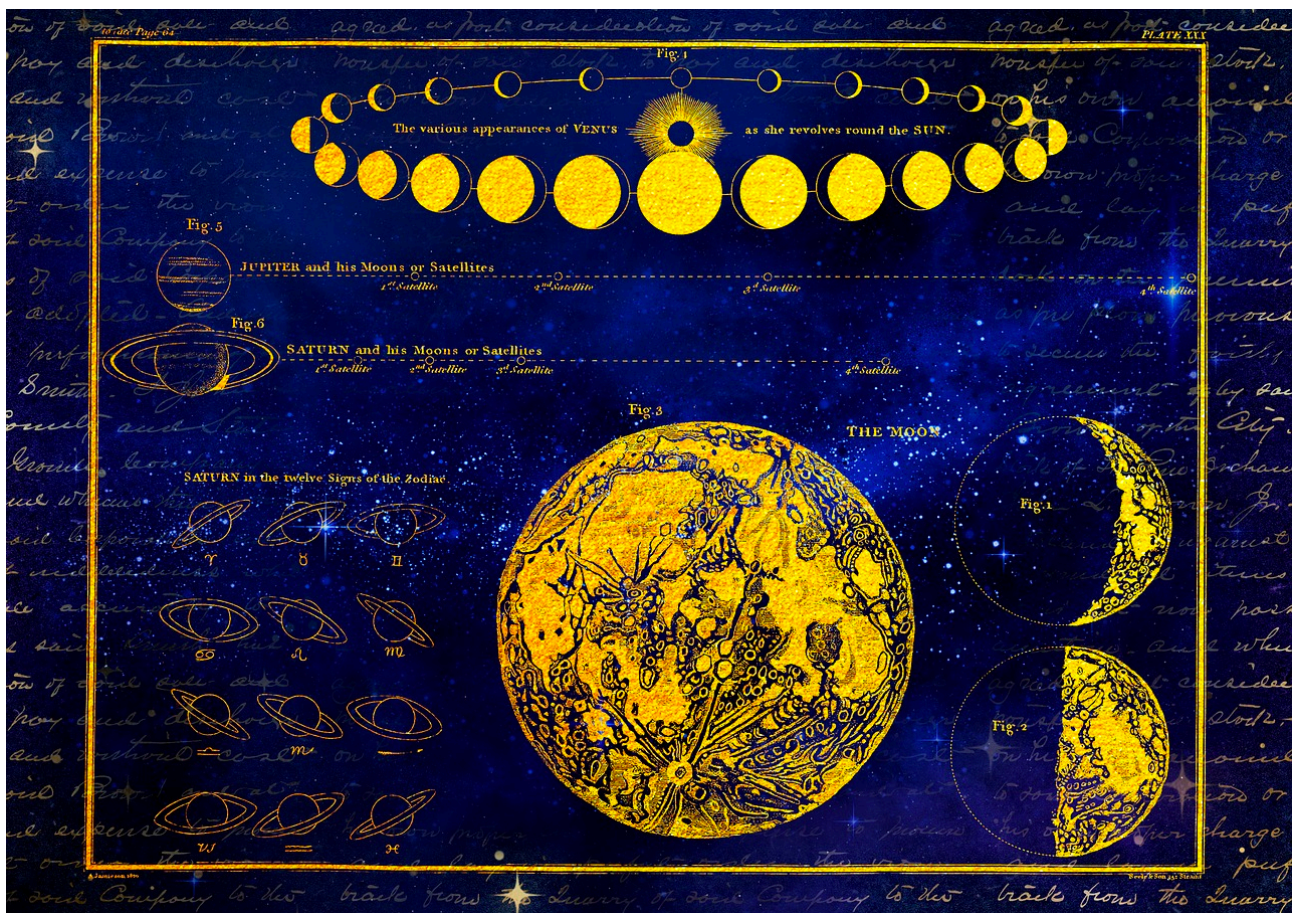
In der Mythologie wird Ophiuchus mit Asklepios verbunden, dem Gott der Heilkunst. Es heißt, Asklepios habe die Fähigkeit erhalten, Tote ins Leben zurückzuführen, und dieses Wissen sei ihm durch die Schlange selbst offenbart worden. Weil die Macht, Leben und Tod zu wenden, die Ordnung des Kosmos berühren konnte, setzte Zeus ihn als Sternbild an den Himmel, damit seine Kraft nicht zerstört, sondern erinnert und geachtet wird. In dieser Erzählung trägt der Schlangenträger die Aufgabe, das Gleichgewicht zwischen Geburt und Vergänglichkeit zu hüten, zwischen Wunde und Heilung, zwischen Mensch und göttlichem Ursprung.

Spirituell betrachtet ist Ophiuchus ein Hüter der Wandlung. Er bewahrt die Brücke zwischen dem, was wir im Alltag erfahren, und dem, was uns in tiefen inneren Räumen berührt. Er steht zwischen dem Kreis der zwölf, der die Kräfte des Irdischen abbildet, und der dreizehn, die für das vollendete, göttlich-weibliche Ganzsein steht. Wenn die Sonne sein Sternentor durchwandert, berühren wir eine

Zeit, in der Heilung nicht mehr als etwas verstanden wird, das geschehen muss, sondern als etwas, das sich **erinnert**.

In diesen Wochen beginnt die Seele, sich an ihre eigene Ganzheit zu erinnern. Die alten Häute des Skorpions fallen ab. Der Pfeil des Schützen richtet sich auf das Galaktische Zentrum. Und dazwischen steht Ophiuchus wie ein stiller Raum, der uns lehrt, das Leben selbst zu halten, ohne es zu kontrollieren.

Das Portal von Ophiuchus ist somit ein Feld, an dem Heilung nicht durch Tun geschieht, sondern durch Präsenz. Hier beginnt die Reise, die im weiteren Verlauf dieses Buches vertieft wird. Hier beginnt die Rückkehr in das innere Licht.



Willkommen im Heilraum von Ophiuchus

Du bist eingetreten.

Es geschah leise, fast unmerklich, getragen von einem Erinnern, das in deiner Seelentiefe erwacht ist. Das Torwort hat die Schwelle in deinem Inneren geöffnet, wie ein Portal der Heilung, das schon immer da war und jetzt bewusst durchschritten wird. Mit jedem weiteren Schritt, den wir gemeinsam hier gehen, verändert sich etwas in deiner Wahrnehmung. Der Raum wird heller und weiter, der Atem ruhiger. Und in dir beginnt ein Wissen aufzuleuchten, das älter ist als die Zeit.

Ophiuchus ist kein Ort, den man erreicht, und keine Gestalt, die man betrachtet. Es ist ein Bewusstseinsfeld, das seit Anbeginn im Menschen verankert ist. In diesem Feld treffen sich Himmel und Erde, Geist und Körper, Licht und die Kraft, die das Licht in Bewegung setzt. Hier hältst du die Schlange des Lebens nicht mehr wie etwas Fremdes, das gezähmt werden muss, sondern Teil deiner eigenen Lebenskraft ist. Sie gehört zu dir, und sie möchte geehrt und geführt werden.

Doch Heilung entsteht in diesem Raum nicht durch ein das Hinzufügen von etwas, sondern durch deine Erinnerung, die Erinnerung an das, was du immer warst hinter allen Rollen, Formen und Geschichten.

Die Schlange in dir ist ein Strömen, ein lebendiger Strom aus Energie und Bewusstsein, der durch Wirbelsäule, Herzraum und Atem fließt. Du musst ihn nicht erwecken, du brauchst ihn nicht einmal zu fühlen, denn er findet seinen eigenen Weg. Vielleicht breitet sich Wärme in deinem Brustraum aus oder in deinem Bauch. Vielleicht entsteht Stille im Kopf. Was auch immer sich zeigt, ist richtig. Es gibt keinen Anspruch, kein Ziel, kein Müssen, kein Werden, nur den Klang deiner Rückkehr in dein eigenes Licht.

Ophiuchus empfängt dich, jedoch nicht als jemanden, der Heilung sucht. Er empfängt dich als jemanden, der Heilung bereits in sich trägt. Die Schlange in seinen Händen ist die Kraft des Lebens selbst. Und in diesem Augenblick erkennst du sie als deine eigene.

Dieser Raum ist frei von allem Leid.

Heilung geschieht hier durch deine **Anwesenheit**,
durch dein Sein,
durch deine Liebe, die nicht gemacht werden muss,
sondern **ist**.

Halte einen Augenblick inne.

Spüre dich.

Spüre, wie Ophiuchus dich sieht,
als reine Seele, die gerade zurückkehrt,
und bereits begonnen hat, sich zu erinnern.

Du bist angekommen.

Der Körper als Heilraum des heiligen Tempels

Wenn du im Heilraum des Schlangenträgers verweilst, verändert sich allmählich die Art, wie du deinen Körper wahrnimmst. Er erscheint nicht mehr als etwas, das gepflegt, geheilt oder optimiert werden muss. Er wird zu etwas Heiligem. Zu einem Raum, in dem das Licht wohnt, zu einem Gefäß, das Bewusstsein trägt.

In vielen spirituellen Wegen wurde der Körper lange Zeit als Hindernis betrachtet, als etwas, das überwunden oder verlassen werden sollte. Doch der Heiler Ophiuchus zeigt das Gegenteil. Er lehrt, dass die Erde und der Himmel sich im Körper berühren, dass die Schlange der Lebensenergie nicht außerhalb, sondern in der Tiefe des physischen Seins geboren ist.

Die Heilung, die hier geschieht, ist keine Ablösung vom Körper, sondern eine **Rückkehr in ihn.**

Vielleicht bemerkst du, wie dein Atem ruhiger wird. Wie dein Herz weiter wird. Wie etwas in deinem Inneren weicher wird, so als dürfe es jetzt endlich nicht mehr kämpfen. Ophiuchus hält die Schlange mit den Händen, nicht um sie zu kontrollieren, sondern um ihr zu zeigen, dass sie gesehen und geehrt ist. So hältst du, ohne es bewusst zu wollen, allmählich dein eigenes Leben in den Händen deiner Liebe.

Der Körper beginnt zu strahlen, wenn er nicht mehr gegen sich selbst arbeitet. Wenn er nicht mehr leisten muss, sondern sein darf. In dieser Stille wird das Leben fühlbar. Eine Wärme, die sich aus dem Zentrum ausbreitet. Ein Flüstern aus Zellen und Atemräumen. Eine Erinnerung, dass du Licht bist, das Form angenommen hat. Du brauchst nichts zu tun, nichts verbessern, nichts erreichen.

Lege, wenn es sich richtig anfühlt, deine Hand auf deinen Brustraum. Spüre die Bewegung deines Atems. Spüre, wie der Körper atmet, ohne dass du ihn lenkst. Dies ist die Rückkehr in die **gelebte Einheit**. Dies ist der Ort, an dem Heilung geschieht. Und es geschieht nicht durch Eingreifen, sondern durch das Anerkennen der Heiligkeit des Lebens selbst.

Der Körper ist der Tempel.

Die Schlange ist das Leben.

Ophiuchus ist die Erinnerung.

Und du bist das Licht, das sich selbst wieder erinnert.





Zeitlupe – Das Bewusstseinsportal der Schwelle

Die Schlangenbegegnung als Initiation

Kennst du diesen Moment, in dem sich die Zeit plötzlich verlangsamt und dir alles wie Zeitlupe vorkommt? Dabei treten mitunter sogar Geräusche in den Hintergrund, manchmal verstärken sie sich auch, so dass du sie intensiver wahrnimmst. Vielleicht verändern sich auch deine eigenen Bewegungen, sie scheinen sich irgendwie auszudehnen, und du trittst ein in eine Art Zwischenraum ein, der sich anfühlt, als würde die Welt kurz den Atem anhalten.

In Wahrheit bist du es selbst, die den Atem anhält, weil du in eine außergewöhnliche Situation eingetreten bist, die erfordert, dass du tiefer schaut und instinktiv wach bist, Hellwech sogar. Nicht selten aktivieren sich dabei mehrere Hellsinne, und du trittst heraus aus der gewohnten Bewegung von Zeit und Raum. Du reagierst nicht mehr, du agierst. Reize verstärken sich und deine Wahrnehmung ist gestochen scharf. Man kann diesen Moment nur schwer beschreiben, denn es ist wie eine andere Dimension, in der andere Gesetzmäßigkeiten herrschen, so als sei man durch ein Portal getreten, hinter dem sich alles in Zeitlupe bewegt.

Ich habe diesen Zustand erlebt, als ich der Schlange auf meinem Wanderweg in Australien begegnete, mitten im Busch, nur ich und dieses Wesen, das mitten auf dem Pfad lag. Ich wusste, mein dritter Schritt wird genau auf der Schlange landen und ich konnte es nicht stoppen, weil ich vom Runterlaufen des Weges noch zu viel Schwung drauf hatte.

Und plötzlich hing dieser letzte unausweichliche Schritt in der Luft, wie festgefroren. Und alles war ganz still und bewegte sich in Zeitlupe. Ich sah jedes Detail. Den Fels, den Abgrund, den aufgebäumten Schlangenkörper vor meinen Füßen, sogar ihre Augen sah ich, ebenso wie ihre feinen Schuppen, die in der Sonne glänzten.

Und dann sah ich urplötzlich diesen Weg, den ich vorher nicht bemerkt hatte und der meinen Wanderweg kreuzte. Einen Ausweg, der da war, aber erst in diesem Zeitlupenmoment für mich sichtbar wurde, oder sagen wir besser, von mir

wahrgenommen wurde. In meiner normalen Bewegung sah ich ihn einfach nicht. Er kam darin gar nicht vor, existierte überhaupt nicht. Aber als irgendetwas in mir in diesen Zeitlupenmodus schaltete, da weitete sich meine Wahrnehmung extrem. Zuvor hatte ich nur einen Bruchteil von dem gesehen, was um mich herum war, aber jetzt war ich in einem Super-Fokus, indem ich alles sah. Und nicht nur das. Ich war die Ruhe selbst, ganz klar, fokussiert und ruhig.

Später fragte ich mich oft: Was war das? Wie konnte mein Körper so ruhig, so präzise, so klar sein? Warum raste mein Herz nicht? Warum fühlte sich alles wie geführt an, obwohl ich körperlich in Gefahr war?

Heute weiß ich: Das war Präsenz, die sich wie von selbst einstellte und die alle Angst auflöste. Wenn wir präsent sind im hier und jetzt, löst sich die Angst auf, sie existiert einfach nicht mehr. Diese Erkenntnis war absolut erstaunlich.

Wenn sich Zeit verlangsamt, trittst du in einen Modus, der mehr ist als nur Schutz. Er ist ein ein anderer erweiterter Bewusstseinsraum. Dein System erkennt ALLES. Und etwas Höheres übernimmt die Führung. Alles in dir ist anwesend, im Hier und Jetzt. Du bist absolut klar, nicht nur deine Gedanken, sondern dein gesamtes Wesen.

Und genau dann beginnt etwas, das sich anfühlt wie ein Wunder: Du nimmst mehr wahr, nicht weniger. Du wirst nicht enger, du wirst weiter. Es ist, als würde sich dein ganzes Wahrnehmungsfeld aufklappen. Was vorher unbemerkt blieb, zeigt sich plötzlich klar und detailreich. Und ein Weg, der zuvor unsichtbar war, erscheint wie aus dem Nichts.

Aber all das, was du dann wahrnimmst, war zuvor nicht weg. Er war nur nicht zugänglich, weil wir nie alles um uns herum wahrnehmen, außer wir befinden uns in diesem Zeitlupe-Modus.

In der Mystik nennt man solche Momente Kairos, die Zeit der Seele, der Augenblick außerhalb der Chronologie. Ich nenne es: das Portal der Schwelle. Denn genau da entscheidet sich etwas, nicht nur im Außen, sondern in dir.

Du kannst diesen Zustand nicht herbeizwingen, aber du kannst ihn erkennen. Und du kannst ihn ehren, als etwas, das größer ist als dein Denken, aber tief mit deinem Wesen verbunden.

Es ist ein Geschenk, mehr noch. Es ist ein Lebensretter. Und vielleicht auch ein Versprechen, dass du geführt wirst, wenn du ganz da bist, weil das Leben dir antwortet, wenn du wirklich hörst.

Und genau in solchen Momenten erscheint die Schwelle, genau dort, wo der alte Weg im Außen endet, dort beginnt dein innerer Weg, zurück zu dir.

Die Göttin Mutter Erde in Schlangengestalt

Es gibt viele Berichte, alte Überlieferungen und moderne Erfahrungen, in denen Menschen genau in diesem Zeitlupen-Zustand oder in schwellenartigen Ausnahmesituationen von etwas Höherem berührt wurden. Oft beschreiben sie es als die Gegenwart Gottes, eine Erscheinung der Göttin, eine alles durchdringende Präsenz, eine „Stimme, die kein Laut war“ oder ein Gefühl von „Ich bin nicht allein. Etwas sieht mich“. Und häufig tritt genau in diesen Momenten ein Tier auf, als **Verkörperung** oder **Bote** dieses Göttlichen.

Die Zeitlupe als göttlicher Berührungsmoment

Der Zeitlupenmodus ist kein Trick der Biologie, sondern ein Tor in eine tiefere Wahrnehmungsschicht. Er entsteht dann, wenn das Ego sich für einen Moment auflöst, die lineare Zeit stoppt, und ein Mensch in einen absoluten Präsenzzustand tritt. In diesem Moment berichten viele von einem Licht, das da war, aber nicht zu sehen, einer Stimme, die sie „innerlich gehört“ haben, einer Stille, die mehr war als Abwesenheit von Geräusch, oder einer inneren Klarheit, die nicht aus dem Denken kam. Einige sagen:

*„Ich wusste in dem Moment nicht nur, dass ich nicht allein bin.
Ich wusste, dass ich von etwas Höherem gehalten werde.“*

Die Göttin als Schlange, ein uraltes Bild

Wenn die Göttin als Schlange erscheint, weist das auf ein uraltes mystisches Muster hin. In vielen Kulturen ist die Schlange Symbol der Heiligen Weiblichkeit, Ausdruck von Erdweisheit, Lebenskraft (Kundalini) und Verkörperung des Göttlichen, sogar die Verkörperung von **Mutter Erde selbst**, zum Beispiel in **Ägypten**, wo wir die Uraeus-Kobra auf der Stirn der Pharaonen sehen als Symbol göttlicher Schutzmacht. In **Indien** spricht man von Shakti, die Schlangenkraft, die am unteren Ende der Wirbelsäule ruht und aufsteigt, wenn der Mensch erwacht. Oder in **Südamerika**, wo die Boa als heilige Hüterin der Ahnenreiche verehrt wird.

Licht-Support – Hilfe, Anleitungen & Antworten

 *Jede Meditation ist ein Geschenk aus dem Licht.* 

*Du empfängst sie nicht als Konsument, sondern als Hüterin.
Bitte speichere deine Downloads selbstständig und achtsam ab,
denn dieser Schatz gehört dir.
Wer empfängt, trägt auch Verantwortung,
für den Zugang, das sichere Aufbewahren und Datensicherung.*

Du hast eine Frage zum Download, zur Anwendung der Meditation oder zur Nutzung unserer Angebote?

Hier findest du Antworten zu:

- Technischen Fragen (Downloads, PDFs, Zugänge)
- Abos, Laufzeiten und Kundenkonto
- Nutzung der Streams und Downloads auf verschiedenen Geräten
- u. v. m.



Zur Licht-Support-Seite:

www.heikemichaelsen.de/licht-support

Bitte schau dort vorbei, denn 99% der Fragen sind dort bereits beantwortet. Unsere Inhalte sind für die gängigen Geräte & Browser problemlos nutzbar. Bitte beachte, dass wir **keinen persönlichen technischen Support** für individuelle Geräte, Internetverbindungen oder Software-Probleme anbieten können. Bei Schwierigkeiten kann dir ggf. jemand aus deinem Umfeld helfen. Danke für dein Verständnis und dein Mitwirken im Lichtfeld, das wir für dich und alle, die diesen Weg gehen, gestalten, in Verbundenheit mit der Geistigen Welt und der höchsten Quelle allen Seins.

Kopierschutz / Copyright

- auf dem Gesamtwerk liegt ein Heiliger Kopierschutz -

Dieses Begleit-PDF wurde geschrieben, gestaltet und gechannelt von **Heike Michaelsen**, spirituelle Autorin, Tempelhüterin und Gründerin der Kosmischen Universität.

Alle Rechte vorbehalten: Trotz sorgfältiger Prüfung können sich Fehler einschleichen. Die Autorin ist deshalb dankbar für Anregung und Hinweise. Jegliche Haftung für Folgen, die auf unvollständige oder fehlerhafte Angaben zurückzuführen sind, ist ausgeschlossen. Diese Informationen basieren auf rein persönlichen Erfahrungen und Erfahrungen anderer.

Copyright für Text: Heike Michaelsen

Fotos, Illustrationen: Pixabay, Meta, GPT

Musik: der Meditationen ist lizenziert / Copyright Dritter

Dieses Werk wurde in Liebe empfangen und mit Hingabe erschaffen, für dich, als Wegbegleiter:in auf deiner Reise zurück ins Licht. Die Inhalte tragen eine feine, schöpferische Frequenz in sich, die geschützt werden möchte. Bitte ehre die Energie dieses PDFs, indem du es **nicht ungefragt weitergibst oder vervielfältigst**, weder Texte noch Codes, Bilder oder Meditationslinks. Möge dein Weg gesegnet sein, in Achtsamkeit, Liebe und Resonanz.

Deutsche Webseite der Autorin:

www.HeikeMichaelsen.de

Auflage: November 2025